



Umwelttipp Konsum

Entspannung auf der ganzen Linie

Ein Glas Glühwein am offenen Feuer, entspannt die Lichter geniessen oder gemeinsam Guetsli backen – die Adventszeit könnte so schön sein. Wäre da bloss nicht der Stress mit all den Geschenken. Dabei lässt sich die Zeit, die für die Suche nach lieb gemeinten Gaben draufgeht, auch sparen – und schenken.

Haben Sie sich auch schon vorgenommen, dieses Jahr alles anders zu machen? Kein Stress, keine Erwartungen, kein Druck? Aber dann locken die Schaufenster, die Aktionen, die Sonntagsverkäufe, und es meldet sich die Pflicht. Die Familie, die beste Freundin, der zweitbeste Freund, der Göttibub, der Bürokollege und die Nachbarin – für alle sollen dann doch noch Geschenke her. Sie sind damit nicht allein: Die Schweizerinnen und Schweizer planen jedes Jahr im Durchschnitt mehr als 300 Franken für Weihnachtsgeschenke ein. Wenn dann noch die Zeit knapp wird, gerät die «besinnliche Vorweihnachtszeit» definitiv zur Floskel. Ist es das wert? Hand aufs Herz: Wissen Sie noch, was Sie vor einem Jahr geschenkt bekommen haben und von wem? Die Jagd nach Geschenken ist nicht nur für unseren Stress-Level ungesund: Wer die Nachhaltigkeit im Blick hat, weiss, dass die Herstellung vieler Konsumgüter mit hohem Ressourcenverbrauch und CO₂-Ausstoss verbunden ist. Deshalb mag sich auch die Umwelt nicht so recht für eigentlich überflüssige Geschenke bedanken.

Wertschätzung lässt sich auch anders zeigen, zum Beispiel mit Zeit. Weil man davon im Grunde immer zu wenig hat. Weil man sie sich meist nehmen muss. Sie können sich vielleicht nicht mehr daran erinnern, dass Sie von Ihrer Schwester letzte Weihnachten diese seltsame Tasche bekommen haben, die immer noch ungenutzt im Schrank steht. Aber Ihre beste Freundin wird sich bestimmt in einem Jahr an die Pizza und den Espresso auf der Piazza in Locarno in Ihrer Begleitung erinnern. Oder Ihr Göttibub an die Wanderung mit Ihnen auf den Säntis. Oder Ihr Vater an den Nachmittag mit Ihnen im Kunstmuseum. Alles geschenkt, im wahrsten Sinn des Wortes.

Ausserdem: Geschenkte Zeit verursacht in der Regel auch wenig Abfall an Weihnachten.

Kontakt

Remo Bräuchi, Projektleiter Umweltkommunikation und Partizipation

PUSCH Praktischer Umweltschutz

Telefon +41 44 267 44 62

remo.braeuchi@pusch.ch

Zürich, 01. Dezember 2019